

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 134 (2008)
Heft: 7

Artikel: Samuel Schmid im Gespräch mit Andreas Thiel : "bewaffnet aktiv neutral vor Ort"
Autor: Thiel, Andreas / Schmid, Samuel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603815>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Bewaffnet aktiv neutral vor Ort»

30

Nebelspalter
September
2008

NEBELSPALTER: Herr Bundesrat, was machen unsere Truppen im Ausland?

SCHMID: Oh, denen geht es gut, danke.

NEBELSPALTER: Nein, die Frage war, was die da tun ...

SCHMID: Ach so, den Ernstfall trainieren.

NEBELSPALTER: Welchen Ernstfall?

SCHMID: Sie trainieren für den Fall, dass sie angegriffen werden.

NEBELSPALTER: Und wie bereiten sie sich auf einen Angriff vor?

SCHMID: Sie tragen Waffen.

NEBELSPALTER: Was kann man mit diesen Waffen? Töten?

SCHMID: Nein, das ist nicht vorgesehen. Die Waffen dienen nur dem Selbstschutz.

NEBELSPALTER: Die Soldaten schützen nur sich selbst? Sollten die nicht die Schweiz schützen?

SCHMID: Das war die ursprüngliche Idee. Aber die Erfahrung hat uns gelehrt, dass im Kosovo niemand die Schweiz angreift.

NEBELSPALTER: Warum sind die Soldaten dann im Kosovo und nicht in der Schweiz?

SCHMID: In der Schweiz greift uns auch niemand an. Deshalb haben wir damit begonnen, unsere Soldaten in Konfliktgebiete zu entsenden. Im Kosovo oder am Hindukusch ist die Chance viel grösser, dass sie angegriffen werden. Und sie müssen ja den Ernstfall üben.

NEBELSPALTER: Die Soldaten nehmen an Kampfhandlungen teil?

SCHMID: Nein, das ist ihnen verboten.

NEBELSPALTER: Warum?

SCHMID: Wir sind neutral.

NEBELSPALTER: Was machen unsere Soldaten dann in Konfliktgebieten?

SCHMID: Sie demonstrieren unsere Neutralität.

NEBELSPALTER: Ginge das nicht besser ohne Waffen?

SCHMID: Wo denken Sie hin? Wir haben eine bewaffnete Neutralität.

NEBELSPALTER: Aber die Bewaffnung dient doch dem Schutz der Schweiz.

SCHMID: Genau. Und da in der Schweiz zurzeit Friede herrscht, gehen wir da hin, wo der Krieg ist und demonstrieren unsere bewaffnete Neutralität vor Ort.

NEBELSPALTER: Und warum müssen unse-



re Soldaten dort Neutralität demonstrieren?

SCHMID: Damit sie nicht angegriffen werden.

NEBELSPALTER: Ich dachte, sie bereiten sich auf einen Angriff vor?!

SCHMID: Ja, aber das ist nur für den Ernstfall.

NEBELSPALTER: Für welchen Ernstfall?

SCHMID: Für den Fall, dass sie angegriffen werden.

NEBELSPALTER: Was aber nicht vorgesehen ist...

SCHMID: Nein. Wir gehen nur in ein Konfliktgebiet, wenn mindestens eine von zwei Konfliktparteien damit einverstanden ist. Das reduziert das Risiko, angegriffen zu werden, um 50%.

NEBELSPALTER: Was machen die Soldaten, wenn sie nicht angegriffen werden?

SCHMID: Sie leisten humanitäre Hilfe.

Nebelspalter: Bewaffnete Hilfe?

SCHMID: Ja, bewaffnet neutral aktiv humanitäre Selbstschutzhilfe.

NEBELSPALTER: Und worin besteht diese Hilfe?

SCHMID: Sie bauen Wasserleitungen.

Nebelspalter: Bewaffnetes Rohrverlegen?

SCHMID: Ja. Und Schulhäuser bauen sie auch.

NEBELSPALTER: Bewaffnete Schulbildung?

SCHMID: Ja.

NEBELSPALTER: Wer hat das erfunden?

SCHMID: Wer hat was erfunden?

NEBELSPALTER: Militante Bildungspolitik.

SCHMID: Die Sozialdemokraten.

NEBELSPALTER: Provozieren unsere Soldaten im Kosovo nicht Arbeiterunruhen, wenn sie den Einheimischen die Arbeit wegnehmen?

SCHMID: Deswegen sind sie ja bewaffnet.

NEBELSPALTER: Und was, wenn einer unserer Soldaten aus Versehen dort unten ei-

nen Zivilisten erschiesst?

SCHMID: Keine Angst, wir schicken nur die fähigsten Leute dorthin.

NEBELSPALTER: Trotzdem trägt das Kader eine unglaubliche Verantwortung.

SCHMID: Wir legen viel Wert auf die Kaderselektion. Und es werden nur Kader in Konfliktgebiete entsandt, die bestens ausgebildet sind.

NEBELSPALTER: Wie sieht es rechtlich aus? Dürfen wir als Ausländer dort überhaupt Waffen tragen?

SCHMID: Das ist alles geregelt durch internationale Verträge. Und wir haben auch unsere Juristen vor Ort. Sollten Probleme auftauchen, sind wir darauf vorbereitet und werden umgehend die geeigneten Massnahmen ergreifen.

NEBELSPALTER: Eine letzte Frage: Was ist im Fall Nef schiefgelaufen?

SCHMID: Wir waren nicht darauf vorbereitet. Deshalb wussten wir nicht sofort, welche Massnahmen zu ergreifen sind.

NEBELSPALTER: Sie haben Ihren Armeechef lange nicht verteidigt. Warum?

SCHMID: Wir verteidigen uns im Kosovo.

NEBELSPALTER: Warum hat Ihre Rechtsabteilung diesen Fall nicht vorzeitig abgeklärt?

SCHMID: Unsere Leute sind gerade mit Unregelmässigkeiten im Kosovo beschäftigt.

NEBELSPALTER: Haben Sie bereits einen Nachfolger für Nef gefunden?

SCHMID: Noch nicht. Unsere besten Kader sind im Kosovo.

NEBELSPALTER: Das erinnert mich an Malignano.

SCHMID: Ich habe ein Häuschen in der Toskana.

NEBELSPALTER: Und wer verteidigt im Ernstfall die Schweiz?

SCHMID: Ich hoffe, die Nato.